



Gaben mit dem symbolischen Spatenstich den Startschuss zum Bau der Erweiterung: (v. l.) Ruedi Steiner (Vize-Präsident Zweckverband ARA Untermarch), Eusebio Müller (Butti), Peter Kohler (Hagedorn), Roland Knobel (Bauleiter), Noldi Kistler (Klärwerkleiter), Armando Zweifel (Präsident Zweckverband ARA Untermarch), Erwin Schättli (ehemaliger Präsident ARA Untermarch) und Fritz Wüthrich (Gesamtplaner Kuster + Hager). Bild Hans-Ruedi Rügeggger

# Wasser wird ARA Untermarch noch sauberer verlassen

Um Mikroverunreinigungen im Wasser zu eliminieren, baut die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Untermarch eine weitere Reinigungsstufe ein. Gestern erfolgte der symbolische Spatenstich zum 14,4-Millionen-Projekt.

von Hans-Ruedi Rügeggger

**D**ass eine Abwasserreinigungsanlage Feststoffe aus dem Wasser eliminiert, ist hinlänglich bekannt. Nur: Rückstände von Antibiotika, Antibabypillen oder Pflanzenschutzmitteln können trotz Abwasserreinigung in Gewässer gelangen. Die ARA Untermarch will solche Mikroverunreinigungen reduzieren und unternimmt einen weiteren Ausbauschritt. Sie baut eine Anlage, die organische Spurenstoffe eliminiert. Seit 2016 verlangt der Bund für ausgewählte Anlagen eine solche Reinigungsstufe. Die ARA Untermarch gehört zu den «Auserwählten», sie erfüllt die Anforderung «ARA mit mehr als 24 000 angeschlossenen Einwohnern im Einzugsgebiet von Seen».

Geplant war die Anlage schon länger. «Es hat lange gedauert, nun ist die Freude umso grösser», sagte gestern Armando Zweifel, Präsident des Zweckverband ARA Untermarch, anlässlich des symbolischen Spatenstichs. Bereits im Oktober 2014 war der Startschuss für den Ausbauschritt gefallen, eine Beschwerde verzögerte die Planung, und das Bewilligungsverfahren zog sich in die Länge.

### Mit Aktivkohle reinigen

Zur Eliminierung der Mikroverunreinigungen eignen sich laut Fritz Wüthrich,

Gesamtplaner bei der Kuster + Hager Ingenieurbüro AG, Ozon und Aktivkohle. Bei der Ozonung sei der Sicherheitsaufwand grösser und die Verfahrenstechnik komplexer als bei der Pulveraktivkohle. So habe man sich bei der ARA Untermarch für das Ulmer-Verfahren mit Aktivkohle entschieden. Vorgesehen sei, vorerst auf ein Sedimentationsbecken zu verzichten, die Pulveraktivkohle-Dosierung erfolge in der ersten Etappe direkt vor der Filtrationsstufe, erläuterte Wüthrich. Sollten entgegen den Erwartungen

betriebliche Probleme auftreten, könnten die Sedimentationsbecken nachträglich in einer zweiten Etappe realisiert werden.

Da die reguläre Zufahrt zur ARA Untermarch durch ein Wohnquartier führt, wird der Bauverkehr über die Flugplatzstrasse geführt, um eine übermässige Verkehrsbelastung im Wohnquartier zu vermeiden.

### Schwieriger Baugrund

Die Verantwortlichen rechnen mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren. Sie gehen davon aus, dass die neue Stufe Mitte 2023 in Betrieb genommen werden kann. Die engen Platzverhältnisse und der hohe Grundwasserspiegel stellen an Planer wie an ausführende Bauunternehmer grosse Herausforderungen. «Da sich die Unterkante des Bauwerks zwei Meter unterhalb des Seewasserspiegels befindet, muss die Baugrube komplett geschlossen gespundet werden», so Wüthrich. Zudem müssen die Bauwerke aufgrund des unsicheren Baugrundes auf Pfählen erstellt werden.

Das sauberere Wasser ist nicht umsonst zu haben. Für beide Etappen wurde ein Bruttokredit von 14,4 Millionen Franken eingeholt. Davon wird der Bund 75 Prozent übernehmen, und auch der Kanton Schwyz steuert 20 Prozent bei, wie Fritz Wüthrich ausführte. So verbleiben dem Zweckverband ARA Untermarch rund

**1,28**  
Millionen

Franken muss der Zweckverband ARA Untermarch nach **Abzug des Bundes- und des Kantonsbeitrags an die neue Reinigungsstufe** bezahlen.

1,75 Millionen Franken. Da vorerst nur die erste Etappe realisiert wird, muss der Zweckverband nur mit 1,28 Millionen Franken rechnen.

Für Wüthrich ist klar, dass sich die Investition in die Anlage zur Reduktion von Mikroverunreinigungen lohnen wird: «Das ist ein Meilenstein für den Gewässerschutz.» Und die Schweiz wie die ARA Untermarch leisten Pionierarbeit. Die Schweiz ist das einzige Land, das diese Stufe baut, und die ARA Untermarch ist die erste Abwasserreinigungsanlage im Kanton Schwyz, die eine solche realisiert.

[www.araunterschyz.ch](http://www.araunterschyz.ch)



«Es hat lange gedauert, nun ist die Freude umso grösser.»

**Armando Zweifel**  
Präsident Zweckverband ARA Untermarch



Aufgrund des unsicheren Baugrundes müssen die Bauwerke auf Pfählen erstellt werden (links). Die neue Anlage zur Eliminierung der Mikroverunreinigungen kommt neben die bestehenden Klärbecken zu stehen.

Visualisierungen Kuster + Hager